



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die deutsche Revolution**

**Blum, Hans**

**Florenz [u.a.], 1897**

Vaterunser der Lola Montez selber. (Desgleichen.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64064](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64064)

Lola Mont  
bald in Sendling,  
der Ruhe und Ordn  
aber mit sonst alle  
ste dich schon über  
von den Guten und  
der Sp. oder B., r  
Geld genug, nicht  
sondern an gerechte  
komm nur herein,  
eheliches Ende und  
dich nur bald sehe  
dahergelaufenen Me  
und verachten, und  
Gut, kein gestickter  
komm und laß die  
Leib, dazu hoffet  
daß wir erlöst sind

## Cola-Montez-Vaterunser.

Cola Montez, leider Gott noch die Unzere, die du bald lebst in, bald um München, bald in China, bald in Siedling, die du das Volk nennst eine Canaille, und die du selbst eine Canaille bist, du Verpesterin der Ruhe und Ordnung, der Sitte und Zucht, des Vertrauens und der Liebe, du Teufel ohne Hörner und Schweif, aber mit sonst allen Teufelskünsten und Attributen, du Babylonische, die nirgends fast mehr leben kann, weil sie dich schon überall hinausgehauen, verwünscht sey dein Name, zerrissen dein Adelsbrief, verdammt bist du von den Guten und von den Schlechten, von Groß und Klein, von Nieder und Hoch! Zukomme dein Häufel der Sp. oder B., wenn sie sich nicht schämen hineinzugehen, zukomm' dein Geld nicht den Großen, die haben Geld genug, nicht den Gendarmen, sondern den rechten Armen, die ihre Zähne ausbeißen, nicht an Brod, sondern an gerechtem Ingrimm über deine Prasserei und Unverschämtheit; dein Wille geschehe, du sollst herein, komm nur herein, daß sie dich kriegen, sie schlagen dich gar gern mit Tremmeln todt, denn du verdienst kein ehrliches Ende und keine Ruh auf Erden, vom Himmel ist bei dir keine Rede! Friß und schwelg und laß dich nur bald sehen, dann hast du uns gegeben unser täglich Brod, als ist Auslauf und Spectakel um einer dahergelaufenen Wehe wegen. Bergieb uns unsere Schuld, wenn wir dich nicht genug noch durchgewalft haben und verachten, und haß uns nur wieder, auf daß wir dich recht hassen lernen; kein Versprechen, kein Geld und Gut, kein gestickter Kragen und Orden verführt uns, deine Parthei zu nehmen, mach dir also keine Müß', komm und laß dich massakriren oder bleib draußen und laß dich wo anders todt schlagen, aber bleib uns vom Leib, dazu hoffet man's zu bringen durch Gewalt der Pflastersteine und dem festen Willen der Stände, auf daß wir erlöst sind von dir und der Pest und allen dranhängenden Uebeln. Amen.

